

Vorwort

Elektronische Bildverarbeitung, Multimedia, die Informations- und Kommunikationstechnologien haben nicht nur ihren Platz in industriellen Anwendungen gefunden, sondern sind, richtig eingesetzt, eine Möglichkeit, Kunst-, Kultur- und historische Werte einem breiteren, evtl. neuen Publikum nahezubringen. Nicht in Konkurrenz zu Bestehendem, denn das „Anfaßerlebnis“ ist durch nichts zu ersetzen, sondern als Ergänzung oder zum Mitnehmen. In entsprechender Weise verdienen diese Techniken Aufmerksamkeit, da sie geeignet sind, die Arbeit der Wissenschaftler, Kunsthistoriker, Archäologen, Archivare usw. zu unterstützen. Reizvoll ist beispielsweise die Vorstellung, daß Fundstücke aus Grabungen vom gleichen Ort, die aber an verschiedenen Teilen der Welt lagern, zusammengeführt werden können und das mit geringem Aufwand - am Bildschirm - dank der elektronischen Bildverarbeitung. Das ist dann real erlebte Virtual Reality.

Die Anerkennung dieser Tatsachen hat vor 8 Jahren zur Entstehung der EVA London (Electronic Imaging & the Visual Arts), einer inzwischen im europäischen Rahmen fest etablierten Konferenz, an dem reizvollen Ort der National Gallery in London geführt. Die Vielfalt der Themen, die große Anzahl der Interessenten aber auch nationale Spezifika in Kombination mit dem Verbindenden ergaben eine Serie von EVA-Konferenzen in verschiedenen Regionen Europas. In Berlin findet die Konferenz 1997 zum 4. Mal statt.

Ziel der EVA-Veranstaltungen und somit auch der EVA '97 Berlin ist es, Informations- und Kommunikationswissenschaftler, die Werkzeuge der Informationstechnologien als moderne Aufnahme-, Präsentations-, Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Verfügung stellen, mit Interessenten sowohl aus Museen, Galerien und Bibliotheken als auch aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltung zusammenzuführen. Zu diesem Zweck werden sowohl Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung als auch Anwendungen präsentiert und in der Ausstellung durch Zugriff über das Internet erlebbar gemacht. Somit wird ein Forum geschaffen für Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen.

Der Konferenzschwerpunkt „3D-Aufnahmetechniken, -Modellierungsverfahren, -Präsentations- und -Animations-systeme in der Anwendung“ trifft das aktuelle Bedürfnis, skulpturartige Objekte als Modell rechnerbearbeitbar bereitzustellen sowie Modell- und Bildinformationen miteinander zu verknüpfen und dies unter Nutzung aktueller Entwicklungen zukünftig auch räumlich zu sehen.

Dem Besucher präsentiert werden Inhalte, die aus den verfügbaren Beständen und Informationen der Museen und Galerien gestaltet werden, die aber effektiv verwaltet, recherchiert und aufbereitet werden müssen. Letzteres ist Gegenstand des zweiten Konferenzschwerpunktes „Verfahren und Werkzeuge für rechnergestützte Informationssysteme in Museen und Galerien (Verknüpfung von Objekt, Bild, Dokumentation und Archivinformation)“.

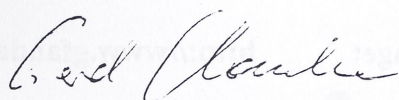
Die begleitende Ausstellung mit über 20 vertretenen Firmen veranschaulicht interessante Realisierungen am PC und im Internet sowie regt anhand ablaufender Demonstrationen zur Diskussion an.

Ein Tutorial am Vortag der Konferenz führt in den Einsatz der Multimediatechniken in Kunst und Kultur ein und verweist auf sich ergebende Perspektiven. Ein zweites Tutorial zum Umgang mit Bildern und Daten vermittelt den Besuchern Grundwissen zu den Konferenzschwerpunkten. Es soll somit das Verständnis für die Fachvorträge stützen.

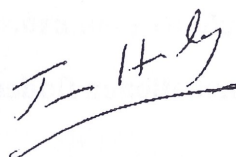
In einem abschließenden von VASARI ENTERPRISES organisierten Workshop werden Programme und Fördermechanismen der EU, in denen Informations- und Kommunikationstechniken für Kunst, Kultur und Historie sowie die Erhaltung des kulturellen Erbes einen besonderen Stellenwert haben, vorgestellt, Kooperationsmöglichkeiten im EU-Rahmen angesprochen sowie Ideen und Ansätze für weitere Projekte gesucht. Fallstudien bilden die Grundlage dafür.

Mit dem Kunstgewerbemuseum am Kulturforum der Stadt Berlin wurde wieder ein passender würdiger Ort für die Konferenz gefunden. Dafür sei den Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz und persönlich Herrn Dr. Bienert als handelnder Person gedankt. Dank geht auch an Herrn Prof. Knaut, Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, sowie Herrn Harald Krämer, Institut für Kulturwissenschaft Wien. Darüber hinaus hat die EVA '97 Berlin merkbare Unterstützung erfahren durch das „EVA-Cluster II“ Projekt der EC DG III und „2000: In Berlin“ / Berliner Festspiele GmbH. Nichts wäre so entstanden ohne das engagierte Wirken von Frau Kerstin Geißler sowie weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GfAI.

In diesem Konferenzband sind die Fassungen der Beiträge der Referenten und Aussteller der diesjährigen Konferenz EVA '97 Berlin zusammengestellt. Für deren Bereitstellung danken wir allen Autoren. Neu aufgenommen sind die Übersichten anderer EVA-Veranstaltungen zur schnellen Orientierung über Neues auf einzelnen Spezialgebieten.



Gerd Stanke



James Hemsley